

Name: \_\_\_\_\_

## Textverständnis Jassen



Jassen gilt in der Schweiz als Nationalsport. Kein Wunder, wurde das Kartenspiel auch hier erfunden. Würde man meinen, oder? Dem ist aber nicht so.

Jassen gehört zur Schweiz wie Schoggi, Käse und Berge. Am Stammtisch, bei der Oma zu Hause oder unterwegs im Zug wird oft und gerne ein Jass geklopft. Der Schieber ist die beliebteste Art, aber auch Differenzler und Coiffeur sind bei vielen Trumpf. Doch wie fanden die Jasskarten eigentlich den Weg in unser Land?

Spielkarten haben ihren Ursprung in Asien. Sie entstanden wahrscheinlich im 12. Jahrhundert in Korea und China. Von dort aus eroberten sie zunächst Indien und Persien, bis sie schliesslich nach Europa gelangten. Vielerorts war das Kartenspiel jedoch verboten, da durch die Geldeinsätze die Spielschulden zunahmen. Italien und Frankreich waren jedoch dafür verantwortlich, dass es sich dennoch in Europa ausbreitete.

Im 18. Jahrhundert brachten Söldner aus Holland und Belgien den Jass mit 36 Karten, wie wir ihn heute kennen, in die Schweiz. Das Spiel wurde hierzulande schnell beliebt und verdrängte das Tarock, das von Söldnern aus Italien in unser Land gebracht worden war.

Jassen bedeutet in Holland im übertragenen Sinn: eilig, hasten, eifrig und schnell arbeiten. Der Name des Spiels kommt von seiner höchsten Karte, dem «Jas». So heisst der Trumpfbauer auf Niederländisch. Aber auch das «Nell», die Trumfneun, erinnert an die niederländischen Ursprünge.

Der älteste Schweizer Beleg für das Jassen stammt aus dem Jahr 1796. Zwei Pfarrer aus Schaffhausen verklagten zwei Bauern, die mit einem Spiel, das man Jassen nannte, um ein Glas Wein spielten.